Go for Peace

Kurs für Friedenskompetenz

Konflikte gewaltfrei lösen und Frieden im Alltag fördern

Dieser Kurs wird seit 1999 unter dem Namen Schweizerisches ökumenisches Friedensprogramm (SöF) angeboten und erhält ab 2008 mit einer neuen Trägerschaft auch einen neuen Namen.

Friedenskompetenz ist die Befähigung zum selbstständigen und konstruktiven Umgang mit Konflikten. Das heisst, Konflikte so zu transformieren, dass die Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt sind und sich alle für die weitere Erhaltung des Friedens einsetzen.

Friedenskompetenz beinhaltet Friedensfähigkeit und Friedenshandeln, die Ausschöpfung der eigenen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Handelsspielräume, welche einen positiven Einfluss zur Beilegung von Konflikten haben.

Friedensfähigkeit heisst soziale Kompetenz, wie z.B. die eigene und persönliche Stärke und die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenwechsel. Ein weiterer wichtiger Teil sind die individuellen kommunikativen und kooperativen Fähigkeiten.

Friedenshandeln bedeutet die Motivation und Fähigkeit jedes und jeder Einzelnen zu praktischem, gesellschaftlichem und politischem Handeln: die Überwindung von Gewalt aller Art, die Schaffung einer demokratischen Basis im Zusammenleben und der Respekt vor Menschen und deren Rechte. Um in diesem Sinne zu handeln, muss Verantwortung übernommen und Widerstand ausgehalten werden.

Kursinhalt

Der Kurs zielt auf die Stärkung der Friedenskompetenz, der Friedensfähigkeit und des Friedenshandelns der Teilnehmenden.

Der Kurs vermittelt theoretische Konzepte zur Erkennung von Konflikten. Dabei werden verschiedene Aspekte, der Verlauf und die Dynamik von Konflikten analysiert. Anhand verschiedener Methoden werden kreative Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Positives Konfliktverhalten wird vor den Erlebnis- und Erfahrungshintergründen der Kursteilnehmenden geübt. Hohe Priorität hat das Einüben von alternativen Möglichkeiten gewaltfreien Handelns und neuem Kommunikationsverhalten. Die eigene Konfliktkompetenz wird erweitert und der Umgang mit schwierigen Situationen geübt.

Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, bestehende Kommunikations- und Verhaltensmuster besser zu verstehen und zielorientiert zu verändern. Eine gute Kommunikationsfähigkeit gibt neuen Mut zu offenen Gesprächen. Zielgerichteter Informationsaustausch und mehr Toleranz sichern dauerhaft einen besseren Umgang miteinander.

Kursziele

Die Teilnehmenden

- lernen Konflikttheorien und Konfliktlösungsmodelle kennen und anwenden
- reflektieren ihre eigenes Konfliktverhalten
- üben Methoden und Techniken der Schlichtung in Konflikten ein
- gehen dem Verhältnis zwischen Macht und Ohnmacht nach
- · erarbeiten Instrumente der Gruppendynamik, Entscheidungsfindung und Strategieentwicklung
- erweitern ihre eigenen sozialen Kompetenzen
- · lernen den Umgang mit Angst und Aggressionen
- stärken ihre Kommunikationsfähigkeit
- · reflektieren, vertiefen und setzen das Gelernte in die Praxis um

Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an Frauen und Männer

• die in ihrem beruflichen oder persönlichen Umfeld mit Konflikten konfrontiert sind und ihre Kompetenzen in diesem Bereich erweitern bzw. vertiefen wollen.

- die im pädagogischen, im pflegerischen oder im sozialen Bereich tätig sind und die sich mit Themen wie häuslicher Gewalt, Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Konflikte in der Schule, in der Pfarrei oder Kirchgemeinde, Mobbing am Arbeitsplatz, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit befassen.
- die sich im Quartier, in der Gemeinde, in der Pfarrei, am Arbeitsplatz oder in einem Projekt für einen gewaltfreien Umgang mit Konflikten einsetzen wollen.
- die in der Friedensarbeit und Friedenserziehung, im Bereich Migration und Integration, in der Entwicklungszusammenarbeit oder in der Friedensförderung ein längerfristiges Engagement suchen oder sich für einen Einsatz im Ausland vorbereiten.

Auskunft und Anmeldung

RomeroHaus Kreuzbuchstasse 44 6006 Luzern

Tel: 041 375 72 00

e-Mail: info@romerohaus.ch Internet: www.romerohaus.ch